

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 20. Juli 1973

Preis 2 Kopfen

8. Jahrgang • Nr. 141 (1952)

VI. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der 2. Legislaturperiode Zum weiteren Aufstieg der Kultur und Bildung

Am 18. Juli um 10 Uhr vormittags begann im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR im Kreml die zweite Sitzung des Unionssowjets.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen J. W. Andropow, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew.

Den Vorsitz in der Sitzung führte der Vorsitzende des Unionssowjets, Deputierter A. P. Schtitkow.

In der Sitzung hielt der Vorsitzende der Kommission für Volksbildung, Wissenschaft und Kultur des Unionssowjets, Deputierter A. E. Woss ein Referat zur der ersten und zweiten Frage der Tagesordnung der Tagung.

Im Namen der Kommission für Volksbildung, Wissenschaft und Kultur, der Kommission für gesetzliche Vorschläge und der Kommission für Angelegenheiten der Jugend des Unionssowjets leitend, hob Deputierter A. E. Woss hervor, daß unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und des sozialen Fortschritts die Anforderungen an das Niveau der allgemeinen und technischen Berufsbildung der Werktätigen immer mehr wachsen.

Ferner ging der Redner auf die in den letzten Jahren geleistete große Arbeit zur Vertiefung des Bildungsinhalts und zur Steigerung der Qualität der Ausbildung und Erziehung der heranwachsenden Generation ein. Er führte Ziffern an, die die Erfolge in der Bildung der breiten Werktätigenmassen, in der Heranbildung von qualifizierten Arbeitern und Fachleuten für alle Zweige der Volkswirtschaft charakterisieren.

Nach dem Referat wurden im Unionssowjet die Debatten zu der ersten und zweiten Frage der Tagesordnung der Tagung eröffnet.

Als erster sprach der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Deputierter F. A. Surganow. Eine der Hauptaufgaben des kommunistischen Aufbaus, sagte der Redner, ist die Heranbildung eines neuen Menschen. Der Deputierte erinnerte an die Worte des Genossen L. V. Breschnew, die er auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU darüber äußerte, daß der Kommunismus ohne das hohe Niveau der Kultur, Bildung, gesellschaftlichen Bewußtsein, innere Reife der Menschen unmöglich sei.

Von den sozialen Umgestaltungen im wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Werktätigen des Gebiets Lwow, von den Maßnahmen, die zur Verwirklichung der Fachschul- und der Hochschulbildung getroffen werden, sprach der Deputierte W. S. Kuzelow, Erster

Sekretär des Gebietskomitees Lwow der KP der Ukraine. Die Lehrerin der Mittelschule Nr. 154 des Worschlow-Berzki der Stadt Lwow, Deputierte J. A. Schtschekotajewa, hat ihre Ansprache den Problemen der allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit gewidmet. Das Schulleben, sagte sie, zielt mit Recht als ein Anliegen des ganzen Volkes. Das ist ein Begriff von tiefem Sinn und Inhalt. Und wir vermerken mit Genugtuung, daß er im Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung verankert worden ist. Darin wird insbesondere hervorgehoben, daß die Zusammenarbeit der Schule, Familie und Öffentlichkeit bei der Erziehung der Kinder und der Jugend eines der Grundprinzipien der Volksbildung ist.

„Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken auf allen Ebenen der Geschichte und der Entwicklung der Nation die größte Aufmerksamkeit der Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus des Sowjetvolkes große Aufmerksamkeit“, sagte in seiner Ansprache der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Geographischen SSR, Deputierter G. S. Dozeniden. „Die Behandlung dieser Fragen auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR ist ein Beweis dafür. Am Beispiel Georgiens zeigte der Redner, wie die in letzter Zeit gefaßten Grundbeschlüsse der Partei und Regierung zu den Grundfragen der Besserstellung des Bildungssystems im Lande durchgeführt werden, welche Schwierigkeiten auf diesem Wege vorhanden sind.“

Gemäß dem Gesetzentwurf, der von den Deputierten erörtert wird, befand sich der Erste Sekretär des Tomsker Gebietskomitees der KPdSU, Deputierter J. K. Ligatschow, ist es sehr wichtig, die Bildung mit der Wissenschaft fester zu verbinden, die studierende Jugend zur Forschungsarbeit aktiver heranzuziehen.

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften der Armenischen SSR, Deputierter W. A. Ambarzumjan hob mit Genugtuung die Tatsache der Behandlung in der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der Frage über die weitere Vervollkommnung der Bildung, sowie des Entwurfs der Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung hervor.

Der Redner äußerte Bemerkungen, die auf die Organisation des Lehrprozesses in der allgemeinbildenden, Fachmittel- und Hochschule zu treffen. Er sprach insbesondere von der Notwendigkeit, an die Bewertung der Kenntnisse der studierenden Jugend anspruchsvoll heranzugehen.

W. A. Ambarzumjan schlug vor, den der Tagung zur Erläuterung unterbreiteten Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung über die Volksbildung mit jenen Verbesserungsvorschlägen, die aus dieser Behandlung resultieren, zu bestätigen.

Kompliziert und mannigfaltig sind die Funktionen unserer Schule. Aber es gibt eine Seite in ihrer Tätigkeit, die eine außerordentliche Rolle zukommt — das ist die ideologisch-politische Erziehung der heranwachsenden Generation, betonte der Erste Sekretär des Ulljanowski Gebietskomitees der KPdSU, Deputierter A. A. Skolschilow. Eine unverzichtbare Quelle für die Anreicherung der Jugend der kommunistischen Moral, der ideologischen Überzeugtheit sind der heroische Weg der Kommunistischen Partei, die rühmlichen revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes. Eine besonderen Platz nimmt das große Vorbild des Lebens und Wirkens W. I. Lenins ein.

Am Rednerpult ist die Brigadierin der Stuckarbeiter im Trust Kasimowski Kasimowski SSR, Deputierte W. S. Gorbowa. Sie spricht davon, daß diese Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR in der Atmosphäre eines nie dagewesenen politischen und Arbeitsplans stattfindet, da man in allen Lebensbereichen der Sowjetgesellschaft die unwiderstehliche Kraft der Ideen und Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU spürt.

Am Beispiel der Entwicklung der Volksbildung der Georgischen SSR zeigte der Minister für Bildungswesen der Republik, Deputierter T. W. Laschkaraschwili, wie die Beschlüsse des XXIV. Parteitags auf dem Gebiete der geistigen Kultur verwirklicht werden. 96 Prozent der Lehrer der 4.-10. Klassen haben Hoch- und unvollendete Hochschulbildung. In der Republik wird die Erziehung der Jugend im allgemeinen Mittelschulbildung erfolgreich verwirklicht. Damit die Schule ihre Pflicht vor der Partei und dem Volk erfüllen kann, müssen die Mitarbeiter des Bildungswesens ihre Kenntnisse ständig erneuern, sich in ihrem Beruf weiterqualifizieren. Ohne das ist es unmöglich, die Schüler mit tiefen und festen Kenntnissen auszurüsten, ihre marxistisch-leninistische Weltanschauung zu formieren, sie zur aktiven Berufs- und gesellschaftlichen Tätigkeit aufzubereiten.

Der Sekretär des Vorstands des Komponistenverbandes der UdSSR, Deputierter D. P. Kabalewski, konzentrierte die Aufmerksamkeit auf die ästhetische Erziehung der Jugend, welche eine gewaltige Bedeutung für die ganze Kultur des Volkes hat. In dem vorliegenden Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung, sagte er, sei die ästhetische Erziehung den Aufgaben der allgemeinbildenden und technischen Berufsschulen zugeordnet. Der Redner teilte mit, daß in vielen Unionsrepubliken und Städten Räte für ästhetische Erziehung geschaffen sind, die von angesehenen Pädagogen, Kultur- und Kunstschaffenden geleitet werden. Mehr und besser helfen der Schule der Künstler-der Komponisten- und der Schriftstellerverband.

Der Redner hob hervor, daß die ästhetische Erziehung im großen und ganzen bisher das schwächste Glied sei und erinnerte daran, daß das Ministerium für Bildungswesen der UdSSR einen diesbezüglichen Entwicklungsplan für zehn Jahre angenommen habe. Der Plan sieht Versorgung der Schulen des Landes mit qualifizierten Lehrern der Musik und bildenden Kunst, Ausrüstung der Kabinette für diese

Lehrkräfte, neue Programme und Lehrbücher vor. Die Kultur- und Kunstschaffenden, unterstrich D. P. Kabalewski, müssen an der Formierung der geistigen Welt der heranwachsenden Generation sehr aktiv teilnehmen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Moldauischen SSR, Deputierter G. J. Jeremjew, unterstrich, daß der technische Fortschritt von jedem Mitarbeiter immer größere Kenntnisse und Können erfordert und sprach ausführlich über die Aufgaben der Volksbildung auf dem Lande.

Der Direktor der Mittelschule Nr. 119 der Stadt Jerewan der Armenischen SSR, Deputierte T. J. Schamanjan, hob hervor, die Mitarbeiter des Bildungswesens billigen den Gesetzentwurf, der zur Erörterung der Tagung vorgelegt worden ist, voll und ganz als ein wichtiges sozialpolitisches Dokument, das zur Verbesserung der Volksbildung in der UdSSR beitragen wird.

Der erste stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Türkmenischen SSR, Deputierter B. F. Buraschnikow, betonte, daß dank der Leninischen Nationalitätspolitik der Partei, dank der brüderlichen Hilfe aller Sowjetvölker die Werktätigen Turkmeniens in kurzer Zeitspanne die jahrhundertelange Rückständigkeit überwinden haben. Gegenwärtig ist Turkmenistan ein Land der allgemeinen Lese- und Schreibkundigkeit. In den Schulen, Berufsschulen, Techniken und Hochschulen lernen 814.000 Menschen — fast jeder dritte Bewohner der Republik.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen, in welchen jetzt etwa 60 Prozent aller Schüler lernen. B. F. Buraschnikow brachte den Vorschlag ein, für Zonen mit heißem Klima spezielle Projekte von Schul- und anderen Gebäuden auszuarbeiten.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten. Der Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung über die Volksbildung, unterstrich der Deputierte, legt fest, daß die Aufgabe der Schule die Formierung bei der jungen Generation der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, die Anreicherung der Jugend des Gefühls des Internationalismus, des sowjetischen Patriotismus, ihre Vorbereitung zur Verteidigung des Vaterlands ist.

Eine hohe Einschätzung gab die Lehrerin der Owalinsker Mittelschule, Rayon Zelinny, Kalmückische ASSR, Deputierte W. I. Mironowa, dem Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung.

Über die Erfahrung in der Vervollkommnung des Systems der Volksbildung in Lettland sprach der stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Lettischen SSR, Deputierter W. A. Blum.

Der erste Sekretär des Nord-Ossischen Gebietskomitees der

KPdSU, Deputierter B. J. Kabalajew, sagte, daß erst bei der Sowjetmacht Nord-Ossetien zu einer Republik mit moderner hochentwickelter Industrie und sozialistischer Landwirtschaft wurde, mit einem breiten Netz von Schulen und höheren Lehranstalten, wissenschaftlichen, Heil-, Kultur- und Aulklärungsanstalten.

Über die Erfolge in der Entwicklung neuer Waffentypen und Aulklärung, der Wissenschaft und Kultur in der früheren nationalen Randgebieten unseres Landes sprach in seiner Rede auch der Abteilungsleiter des Republikkrankenhauses der Stadt Ulan-Ude der Burjatischen ASSR, Deputierter A. I. Schalsarajew.

Die Werktätigen der ASSR nahmen den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung, den Beschluß der Partei und Regierung über die weitere Entwicklung der ländlichen Schule mit großer Genugtuung auf, sagte der Vorsitzende des Kolchos „Rasswet“, Rayon Sowetski, ASSR Mari, Deputierter W. G. Nowikow.

Der Schriftsteller, Deputierter N. L. Irtajew, (Mordwinische ASSR) erzählte ausführlich über die gewaltigen Umgestaltungen, die sich im wirtschaftlichen und kulturellen der Republik nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU vollzogen haben. Er brachte eine Reihe Vorschläge ein, die auf die Erfüllung der Weisungen der Partei über die Volksbildung in der UdSSR gerichtet sind. Zum Schluß seiner Ansprache schlug er vor, die Grundlagen der Gesetzgebung der Union der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung zu bestätigen.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß an der Diskussion zur ersten und zweiten Frage der Tagesordnung über die Vervollkommnung der Volksbildung in allen 21 Menschen teilnehmen. Es wird vorgeschlagen, die Diskussion abzuschließen. Der Vorschlag wird angenommen.

Am 19. Juni um 10 Uhr morgens begann im Kreml im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR die dritte Sitzung des Unionssowjets des Obersten Sowjets der UdSSR.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen J. W. Andropow, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew.

Den Vorsitz auf der Sitzung führte der stellvertretende Vorsitzende des Unionssowjets, Deputierter B. J. Paton. In der Sitzung setzte man die Behandlung von Fragen über den Stand und Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Volksbildung im Lande und über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Volksbildung fort. (TASS)

Am 19. Juni um 10 Uhr morgens begann im Kreml im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR die dritte Sitzung des Unionssowjets des Obersten Sowjets der UdSSR.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen J. W. Andropow, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew.

Den Vorsitz auf der Sitzung führte der stellvertretende Vorsitzende des Unionssowjets, Deputierter B. J. Paton. In der Sitzung setzte man die Behandlung von Fragen über den Stand und Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Volksbildung im Lande und über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Volksbildung fort. (TASS)

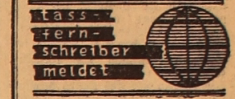
Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen J. W. Andropow, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew.

Den Vorsitz auf der Sitzung führte der stellvertretende Vorsitzende des Unionssowjets, Deputierter B. J. Paton. In der Sitzung setzte man die Behandlung von Fragen über den Stand und Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Volksbildung im Lande und über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Volksbildung fort. (TASS)

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen J. W. Andropow, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew.

Den Vorsitz auf der Sitzung führte der stellvertretende Vorsitzende des Unionssowjets, Deputierter B. J. Paton. In der Sitzung setzte man die Behandlung von Fragen über den Stand und Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Volksbildung im Lande und über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Volksbildung fort. (TASS)

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen J. W. Andropow, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew.



MOSKAU. „Der Erfolg, den L. I. Breschnew während seiner Reise in die USA erzielt hat, und die dort unterzeichneten wichtigen Abkommen bekräftigen in vollem Umfang die Klugheit der Leninischen Politik der friedlichen Koexistenz, die die Sowjetunion entgegen allen zuwiderhandelnden Kräften fest und aufrichtig durchführt.“ Dies wird in einem Grußtelegramm eines Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kolumbiens an das ZK der KPdSU festgelegt.

WASHINGTON. Der Vorsitzende des Vereinigten Wirtschaftsausschusses des USA-Kongresses William Proxmire, hat dem Pentagon vorgeworfen, die ihm der Chef des Rechnungswesens zur Verfügung stellte, und sagte, selbst nach niedrig angesetzten Schätzungen, würden die neuen Waffentypen den amerikanischen Steuereinzahlern 53 Milliarden Dollar jährlich kosten.

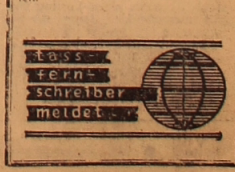
LONDON. 1,5 Millionen britische Familien können sich nicht satt essen, geht aus einem Bericht des britischen Finanzministeriums hervor. Seit 1971 sind die Lebensmittelpreise um 30 Prozent gestiegen, was das Haushaltsbudget einfacher Engländer sehr beansprucht. Zahlreiche Familien müssen sparen und kaufen billiger und minderwertige Lebensmittel.

KAIRO. Unter Vorsitz von Präsident Anwar el Sadat fand eine Sitzung der ägyptischen Regierung statt, auf der ein Bericht des Sicherheitsratsers des Präsidenten, Hafez Ismail, über die Resultate seiner Verhandlungen in der Sowjetunion entgegengenommen wurde.

Die Regierung hörte ferner einen Bericht des Außenministers Mohammed Hassan el Zayyat über seine Besuche in Österreich, Jugoslawien und Frankreich an. Zur Erörterung standen ferner Fragen, die mit Vereinigung Ägyptens und Libyens zusammenhängen.

SANTIAGO. Die Werktätigen der chilenischen KupferRöhren steigern weiterhin die Produktion. Zu Ehren des kürzlich gefeierten Tages der nationalen Würde haben die Arbeiter der Republik „El Salvador“, an einem Tag über 53.000 Tonnen Erz gefördert. Das ist die höchste Leistung in der ganzen Geschichte des Bergwerks.

Präsident Salvador Allende richtete an die Werktätigen Gratulationen zu ihrem großen Arbeitserfolg.

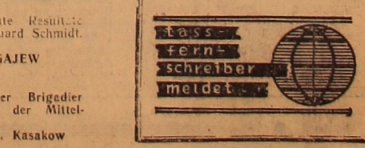


HEU VON KENBIDAIAK

Bei den Futterbeschaffern des Sowchos „Kenbidaiaki“, Rayon Kurgaldzhin, herrscht Hochbetrieb. Mähmaschinen surren, Traktoren mit Anhänger und Lastkraftwagen eilen hin und her. Mit jedem Tag kommt mehr dafolgendes Futter auf den Heuboden. Den Mechanisatoren steht bevor, 11.500 Tonnen bereitzustellen. Das ist ein großer Arbeitsumfang und verlangt von jedem viel Kraft. Die Wirtschaft hat es in der Heubeschaffung auf die Komplexmechanisierung abgesehen, was die Arbeit beschleunigt und die Handarbeit ausschließt. Die Futterbereitstellung wird laut Arbeitsplan durchgeführt. Je

den Tag werden bei den Farmen nicht weniger als 300 Tonnen Heu geerntet. Das ist sowohl wie vom Zeitplan vorgesehen ist. Der Sowchos besitzt 8.000 Hektar Bewässerungsheuschläge. Hier erntet man von jedem Hektar nicht weniger als eine Tonne Heu. In diesem Jahr ist auf den Heuschlägen ein von den Sowchosneuern angefertigter Schoberselzer erschienen, der vom Traktor K-700 gezogen wird und eine Ladekapazität von 8-Tonnen hat. Die Entladung besorgt eine hydraulische Vorrichtung. Der ersten Brigade, die von Alexander Rusch geleitet wird, steht bevor, fast 4.000 Tonnen Heu bereitzustellen. Die Mechanisatoren arbei-

ten mit großem Eifer. Unter ihnen erzielen besonders gute Resultate Johann Heib, Michael Wostjan, Johann Weisner, Eduard Schmidt. Jeder von ihnen bringt es bis auf ein doppeltes Soll. Gebiet Zelnograd. G. NAGAJEW. UNSERE BILDER: Mechanisierte Heuernte. Der Brigadier A. Rusch mit seinem Sohn A. Alexander, Heuverladung. Der Brigadier K. Komsomolski, Heubereitstellung. Foto: J. Kasakow.



Krede des Denkartierten M. K. Kschanow

(Wahlbezirk Tschu, Kasachische SSR)

Genossen Deputierte! Die letzte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR verläuft in der Atmosphäre eines nie dagewesenen politischen und Arbeitsklimas. In allen Lebensbereichen der sowjetischen Gesellschaft, der durch die kolossale konstruktive Arbeit des Politbüros des ZK der KPdSU, des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Gebiet der Außenpolitik und der internationalen Beziehungen, der weiteren Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der sozialistischen Länder bewirkt worden ist.

Die Werktätigen der Kasachischen SSR billigen und unterstützen, ebenso wie das ganze Sowjetvolk, aufs wärmste und vorbehaltlos die Leninsche Außenpolitik unserer Partei, die auf die Schaffung günstiger Bedingungen für den kommunistischen Aufbau gerichtet ist.

Die Kunde von der Verleihung und Übersetzung des Internationalen Friedenspreises „Für Festigung des Friedens zwischen den Völkern“ an Genossen L. I. Breschnew als einen hervorragenden Kämpfer für Frieden und sozialen Fortschritt durch sofort die endlosen Weiten Sowjetkasachstans. Die Arbeiter der Großbetriebe und Fabriken, Werktätigen der Landwirtschaft, alle Werktätigen der Republik gratulieren Leonid Iljitsch Breschnew zu dieser hohen Auszeichnung und wünschen ihm ein langes Leben, neue schöpferische Energie im Kampf um das Glück des Sowjetvolkes, um die große Sache des Triumphs des Kommunismus in unserem Lande (Beifall).

Wir alle sehen, wie reich an äußerst wichtigen internationalen Ereignissen die Zeit war, die nach dem XXIV. Parteitag und dem Aprilplenum des ZK der KPdSU (1973) verfloß ist. Die Verhandlungen Leonid Iljitsch Breschnews mit dem Präsidenten Frankreichs Georges Pompidou, dem BRD-Kanzler Willy Brandt, dem amerikanischen Richard Nixon, die Freundschaftsbesuche in der Volksrepublik Polen und der Deutschen Demokratischen Republik, die Besuche des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Nikolai Wiktorowitsch Podgorny in Bul-

garien, das Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR Alexei Nikolaewitsch Kossygin in Österreich, des Sekretärs des ZK der KPdSU Anselm Pawlowitsch Kiflenko in Syrien und Libanon, die eben erst zu Ende gegangenen Verhandlungen mit der Partei- und Regierungsdelegation der Demokratischen Republik Vietnam, das sind alles äußerst wichtige Abschnitte im Kampf unserer Partei für die weitere Entspannung, dafür, daß der Krieg für immer aus dem Leben der Gesellschaft verbannt wird, für die Solidarität der sozialistischen Brüdernationen.

Eine wichtige Etappe im Friedenskampf ist die gesamtsozialistische Konferenz in Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit, die ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Die Arbeiter, Kolchosbauern und die Intelligenz Sowjetkasachstans arbeiten beharrlich und hingebungsvoll an der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der UdSSR im weiteren Aufstieg der Ökonomie und Kultur des Landes. Die Republik hat die Auflagen der ersten zwei Jahre des laufenden Planjahrplans in allen Grundkennziffern erfolgreich erfüllt.

Die Kollektive der Industriebetriebe Kasachstans haben den 6-Monatsplan 1973 im Umfang der Produktionsleistung und im Ausmaß der wichtigsten Produktionsarten vorfristig, am 27. Juni bewältigt. Der Umfang der Industrieproduktion ist im ersten Halbjahr des laufenden Jahres gegenüber der entsprechenden Periode des vorigen Jahres um mehr als 7 Prozent gestiegen. Dabei sind drei Viertel des Produktionswachstums durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt worden.

Das Tempo des Investitionsbaus hat sich verstärkt. Der Halbjahrsplan der Bau- und Montagearbeiten nach zentralisierten Investitionen ist erfüllt worden.

Die Landwirte haben ihre Aufgaben im Anbau von Vieh, Milch, Eiern bedeutend überboten. Die südlichen Gebiete der Republik sind an die massenhafte Bergung von Hafnfrüchten gegangen, in die

Speicher der Heimat fließt schon länger einen breiten Strom das Kasachstan Getreide der neuen Ernte.

Genossen Deputierte! Der historische XXIV. Parteitag der KPdSU hat vor die Partei und das Sowjetvolk die Aufgabe gestellt, das Niveau der allgemeinen und beruflichen Ausbildung der Bevölkerung weiter zu heben, die heranwachsende Generation allseitig zu entwickeln und die schnell wachsende Volkswirtschaft mit hochqualifizierten Spezialisten und Arbeitern zu versorgen. Dies erfordert nachdrücklich die Interessen des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande, das unentwegte Wachstum der Produktivkräfte und der wissenschaftlich-technischen Fortschritt, der sich in allen Zweigen der Ökonomie und Kultur vollzieht.

Das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung haben in den letzten Jahren eine Reihe wichtiger Maßnahmen verwickelt, die auf die weitere Entwicklung und Vervollkommnung der allgemeinen und technischen Berufsausbildung, der Fachmittelschulen und Hochschulen sowie der Vorschulbildung und der Berufsausbildung der Jugendlichen abzielen. Bedeutend verbessert wurden die materiellen und Wohnverhältnisse der Studenten und Schüler, die Gehälter für Lehrer und andere Kategorien von Pädagogen wurden erhöht. Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR fassen einen Beschluß über die Verwendung aller Geldmittel, die die Werktätigen unseres Landes am Tag des kommunistischen Subbotniks eingelöst haben, für den Bau von Landschulen. Vor der Sowjetregierung für die weitere Entwicklung der Volksbildung im Lande auf. Denkwürdig ist auch

die Tatsache, daß gerade jetzt, da ein festes Fundament des Friedens gelegt wird, die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR die Frage behandelt, die unmittelbare Zukunft des Sowjetlandes, die Ausbildung und Erziehung unseres Nachwuchses betrifft, der von uns die Staffeln des kommunistischen Aufbaus empfangen muß.

Aus diesem Grunde äußern wir, während wir heute den Stand und die Entwicklungsperspektiven der Volksbildung im Lande behandeln, noch einmal unseren innigen Dank dem Zentralkomitee der KPdSU, der Sowjetregierung und dem Generalsekretär des Zentralkomitees der Partei Leonid Iljitsch Breschnew persönlich für ihre unermüdete Sorge für den Frieden, für das Sowjetvolk, das zuversichtlich auf dem Wege zum Kommunismus schreitet.

Genossen Deputierte! Die Tagung des Obersten Sowjets zur Erörterung vorgelegte Frage über den Stand und die Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Volksbildung im Lande sowie über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volkswirtschaftliche Vervollkommnung der Volkswirtschaft, die die Vervollständigung aller notwendigen sozialen und volkswirtschaftlichen Bedürfnisse. Vom Stand der Bildung des Volkes hängen letzten Endes die Kultur der Bevölkerung, die Herausbildung der kommunistischen Weltanschauung und eine höhere Arbeitsorganisation ab.

In einer kurzen historischen Frist hat sich das kulturelle Antlitz des kasachischen Volkes von Grund auf gewandelt. Das rüstige, das Lesens und Schreibens unkundige Randgebiet Zarenrußlands hat sich in eine der größten Industrie- und Agrarrepubliken mit hoher Entwicklungskultur verwandelt.

Gegenwärtig funktionieren in unserer Republik 2 Staatsuniversitäten, 43 Hoch- und 200 Fachmittelschulen, 395 technische Berufsschulen, über 10.000 allgemeinbildende Schulen. An 700 allgemeinbildenden Mittelschulen erwerb man Berufe der Mechaniker der Landwirtschaft und Kraftfahrer. Gleichzei-

und das Ministerium für Hoch- und Mittelschulbildung der UdSSR diese Investitionen zentralisiert zwischen den Republiken mit Rechnungsabnahme ihres zusätzlichen Bedarfs verstellen.

Die Tätigkeit der außerschulischen Anstalten hat die allseitige Entwicklung der Fähigkeiten der Schüler, die Aneignung des Interesses zur Arbeit, Technik, zum Sport und zur Musik als Ziel. Diese wichtige Arbeit wird von den Palästen, Häusern der Pioniere und Schulen, den Stationen junger Techniker, den Sport-, Kunst- und Musikschulen, den Pionierlagern und anderen außerschulischen Anstalten durchgeführt. Die besondere Rolle dieser Anstalten ist die Erziehung der Kinder, beruht auf der allgemeinen, in den Volkswirtschaftsplänen die Erweiterung des Netzes und die Stärkung ihrer materiellen Basis vorzunehmen.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über Fragen der weiteren Verbesserung der Arbeitsverhältnisse der allgemeinbildenden Mittelschulen sind für die Jahre 1971-1980 Aufgaben in der Nutzungnahme dieser Schulen vorgemerk. Wahrscheinlich muß das Staatliche Plankomitee der UdSSR die gegenwärtigen Vorschlagskosten dieser Objekte berücksichtigen, um keine Spanne zwischen den geplanten Investitionen und der Inbetriebnahme zuzulassen.

Genossen Deputierte! Der Grundlagentwurf der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung wurde in den Versammlungen der Werktätigenkollektive der Republik allseitig erörtert und fand einstimmige Unterstützung. Ich schlage vor, den Entwurf mit den Verbesserungen der ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der UdSSR zu billigen und zu bestätigen.

Gestatten Sie mir, die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zu versichern, daß die Werktätigen Kasachstans, wie auch das ganze Sowjetvolk, weder Kräfte noch Mittel sparen werden für die erfolgreiche Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU in der weiteren Entwicklung der Ökonomie und Kultur, in der Vervollkommnung und Entwicklung der Volksbildung in der Republik und somit ihren würdigen Beitrag zur allgemeinen Sache des Volkes — Schaffung der materiell-technischen Basis der kommunistischen Gesellschaft in unserem Lande — leisten werden. (Beifall)

gleichzeitig mit den großen Erfolgen in der Entwicklung der Volksbildung steht uns noch mühsame und allseitige Arbeit bevor in Beseitigung der Mängel in der Tätigkeit der Volksbildungsanstalten, in der Stärkung ihrer materiellen Lohnbasis, in ihrer Versorgung mit pädagogischen Kadern in der Höhe des Niveaus des Unterrichts und der Erzielung der heranwachsenden Generation.

Die Erörterung der wichtigen Probleme auf dem Gebiet der Volksbildung in der gegenwärtigen Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR hat eine große Bedeutung für die weitere Entwicklung und Vervollkommnung der Bildung und kommunistischen Erziehung der Jugend, ihre Vorbereitung zum Leben und zur Arbeit.

Genossen Deputierte! Im Beschluß vom 3. September 1966 gestatteten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die in der Vereinbarung mit dem Staatlichen Plankomitee, den Hochschulen jährlich Investitionen für den Bau von Gebäuden, den Ankauf von Lehrmitteln, die wissenschaftliche Ausstattung zu übergeben. Wir erwarten es für zweckmäßiger, daß das Staatliche Plankomitee der UdSSR

und das Ministerium für Hoch- und Mittelschulbildung der UdSSR diese Investitionen zentralisiert zwischen den Republiken mit Rechnungsabnahme ihres zusätzlichen Bedarfs verstellen.

Die Tätigkeit der außerschulischen Anstalten hat die allseitige Entwicklung der Fähigkeiten der Schüler, die Aneignung des Interesses zur Arbeit, Technik, zum Sport und zur Musik als Ziel. Diese wichtige Arbeit wird von den Palästen, Häusern der Pioniere und Schulen, den Stationen junger Techniker, den Sport-, Kunst- und Musikschulen, den Pionierlagern und anderen außerschulischen Anstalten durchgeführt. Die besondere Rolle dieser Anstalten ist die Erziehung der Kinder, beruht auf der allgemeinen, in den Volkswirtschaftsplänen die Erweiterung des Netzes und die Stärkung ihrer materiellen Basis vorzunehmen.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über Fragen der weiteren Verbesserung der Arbeitsverhältnisse der allgemeinbildenden Mittelschulen sind für die Jahre 1971-1980 Aufgaben in der Nutzungnahme dieser Schulen vorgemerk. Wahrscheinlich muß das Staatliche Plankomitee der UdSSR die gegenwärtigen Vorschlagskosten dieser Objekte berücksichtigen, um keine Spanne zwischen den geplanten Investitionen und der Inbetriebnahme zuzulassen.

Genossen Deputierte! Der Grundlagentwurf der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung wurde in den Versammlungen der Werktätigenkollektive der Republik allseitig erörtert und fand einstimmige Unterstützung. Ich schlage vor, den Entwurf mit den Verbesserungen der ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der UdSSR zu billigen und zu bestätigen.

Gestatten Sie mir, die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zu versichern, daß die Werktätigen Kasachstans, wie auch das ganze Sowjetvolk, weder Kräfte noch Mittel sparen werden für die erfolgreiche Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU in der weiteren Entwicklung der Ökonomie und Kultur, in der Vervollkommnung und Entwicklung der Volksbildung in der Republik und somit ihren würdigen Beitrag zur allgemeinen Sache des Volkes — Schaffung der materiell-technischen Basis der kommunistischen Gesellschaft in unserem Lande — leisten werden. (Beifall)

Denselben Gedanken, fast in dieselben Worten geteilt, wie ich schon von Josef Michel und Klemens Haaf gehört habe, äußert in einem Gespräch im Dienstzimmer des Parteibüros die junge Melkerin Nina Scherer. Sie trägt die 30. Stein mit 2900 Kilo Milch pro Kuh und Jahr in der Liste der erfolgreichsten Melkerinnen nicht nur im Tschapajew-Kolchos, sondern auch im Rayon Krasnaja, hat Mittelschulbildung und ist unlangst als Mitgliedskandidat in die KPdSU aufgenommen. Gewiß hat Nadja Scherer als junge Frau, als gut verdienende Arbeiterin (durchschnittlich 120 Rubel im Monat, Prämien nicht mitgerechnet), als gebildeter und politischer aktiver Mensch größere Ansprüche als Vetter Klemens. Um so überzeugender klingt aus ihrem Mund der Satz: „Das Leben heute ist wirklich schön. Wenn es nur weiter so ginge!“

Abends, nach der Arbeit... Etwas Müllzäun gegenüber diesem vordahelosen. Bekanntnis bleibt in mir aber doch. Ich habe vorher schon den Klub besucht, den Hauptkulturbereich des Dorfes — ein neues modernes Gebäude, erst vor 2 Jahren in Betrieb genommen — und flüchtig mit seinem Leiter gesprochen. Zu den Filmvorführungen, die täglich außer Montag stattfinden, kommen gewöhnlich 15 bis 20 Zuschauer, hauptsächlich Jugendliche, und der große Zuschauerraum mit 274 Plätzen im Parterre und 102 im Balkon sieht öde und verlassen aus. Der Filmverleih erzielte Verluste. Der Klub bekommt zwar seine 5 Prozent der Kasseneinnahme als Miete, aber was sind das schon für Spottgelder! Wenn es sich um neue gute

führlich wäre etwas mehr eigene kulturelle Unterhaltung wünschenswert, aber man muß auch hier „wirtschaftlich“ denken und sich nicht von dem Grundsatz „kosten es, was es wolle“ leiten lassen, sondern die Sachlage der Dinge ernsthaft und nüchtern gegeneinander abwägen.

„Und außerdem ist für uns die Welt nicht mit Brettern vernagelt. Mit unserem „Saposhnik“-Auto sind wir im vorigen Jahr zu meinen Verwandten nach der Ukraine gefahren. Wenn wir während unseres Jahresurlaubes nicht die Verzeitschriften besorgen, so fahren wir mit einer Touristenkarte irgendwohin, blicken uns in der Welt um. Nein, es gibt bestimmt keinen Grund zu klagen.“

Jedenfalls für Menschen, die selber wissen, mit sich etwas anfangen und nicht immer an der Hand geführt werden müssen.

Nadja Scherer kam zum Partorg, um ihren ersten Parteiauftrag zu besprechen. Sie sah die Beträge der roten Ecke bei der Viehfarm übernehmen: Rundfunk- und Fernsehgeräte, Unterhaltungsmaterialien, Zeitungen, Agitationsmaterialien, Zigaretten, was kein Wort der Unzufriedenheit, des Bedauerns wegen der Mehrbelastung, die die junge Kommunistin fallen lassen, hat sich mit kleiner Silber auf ihre zwei Kinder berufen (das Mädchen wird zum 3. Klasse besetzen, der Junge geht noch in den Kindergarten). Energisch, aufgelegt, politisch bewußt, ist die junge Kolchosbauern immer bereit, im Hauptort mitzuwimmeln und dort anzupacken, wo es für die Gemeinschaft am nützlichsten ist.

Was dem Partorg Kopfschmerzen macht Nadja Scherer war gegangen, und der Sekretär des Parteibüros

Albort Ruck gab dem Gespräch eine neue Wendung.

„Ja, wenn alle so wie die Genossen Scherer wären... Aber die Menschen sind eben verschieden. Unter ihren Arbeitskollektiven stehen sie nicht alle auf demselben Niveau. So liegt heute der Bildungsgrad der meisten produktionsfähigen Kolchosmitglieder bedeutend tiefer als in den meisten Nachbarländern.“

Die Hebung des Bildungsgrades erhöht die produktive Potenz der Arbeitskräfte. Wenn wir gleichzeitig auch die Tendenz zum Verlassen des Dorfes zummindest, so gibt diese Erscheinung doch mehr Anlaß zum ernstlichen Nachdenken als zum Alarm schlagen. Immerhin bleibt der Bildungsweg in der Hand der Jugendlichen doch im Kolchos, hier erlernen sie den Mechanisatorberuf, was heute ein durchaus intelligenter Beruf ist, denn die Agrolschnik hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und entwickelt sich immer weiter.

Probleme hat es immer gegeben und wird es auch immer geben“, lächelt der Parteisekretär. „Man soll sich von ihnen nur nicht erschrecken lassen und sich immer für das Richtige entscheiden. Gegenwärtig stehen zwei große Aufgaben im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit unserer 20 Mann starken Parteiorganisation: sozialistischer Wettbewerb und wirtschaftlich-politische Schulung. Beides wird uns dazu verhelfen, die Ziele des Planjahrplans unbedingt zu erreichen und zu überbieten.“

Die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR hat eine große Bedeutung für die weitere Entwicklung und Vervollkommnung der Bildung und kommunistischen Erziehung der Jugend, ihre Vorbereitung zum Leben und zur Arbeit.

Genossen Deputierte! Im Beschluß vom 3. September 1966 gestatteten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die in der Vereinbarung mit dem Staatlichen Plankomitee, den Hochschulen jährlich Investitionen für den Bau von Gebäuden, den Ankauf von Lehrmitteln, die wissenschaftliche Ausstattung zu übergeben. Wir erwarten es für zweckmäßiger, daß das Staatliche Plankomitee der UdSSR

Sowjetische Lebensweise

Gespräche in Woskressnowka (II)

Abends, nach der Arbeit... Etwas Müllzäun gegenüber diesem vordahelosen. Bekanntnis bleibt in mir aber doch. Ich habe vorher schon den Klub besucht, den Hauptkulturbereich des Dorfes — ein neues modernes Gebäude, erst vor 2 Jahren in Betrieb genommen — und flüchtig mit seinem Leiter gesprochen. Zu den Filmvorführungen, die täglich außer Montag stattfinden, kommen gewöhnlich 15 bis 20 Zuschauer, hauptsächlich Jugendliche, und der große Zuschauerraum mit 274 Plätzen im Parterre und 102 im Balkon sieht öde und verlassen aus. Der Filmverleih erzielte Verluste. Der Klub bekommt zwar seine 5 Prozent der Kasseneinnahme als Miete, aber was sind das schon für Spottgelder! Wenn es sich um neue gute

führlich wäre etwas mehr eigene kulturelle Unterhaltung wünschenswert, aber man muß auch hier „wirtschaftlich“ denken und sich nicht von dem Grundsatz „kosten es, was es wolle“ leiten lassen, sondern die Sachlage der Dinge ernsthaft und nüchtern gegeneinander abwägen.

„Und außerdem ist für uns die Welt nicht mit Brettern vernagelt. Mit unserem „Saposhnik“-Auto sind wir im vorigen Jahr zu meinen Verwandten nach der Ukraine gefahren. Wenn wir während unseres Jahresurlaubes nicht die Verzeitschriften besorgen, so fahren wir mit einer Touristenkarte irgendwohin, blicken uns in der Welt um. Nein, es gibt bestimmt keinen Grund zu klagen.“

Jedenfalls für Menschen, die selber wissen, mit sich etwas anfangen und nicht immer an der Hand geführt werden müssen.

Nadja Scherer kam zum Partorg, um ihren ersten Parteiauftrag zu besprechen. Sie sah die Beträge der roten Ecke bei der Viehfarm übernehmen: Rundfunk- und Fernsehgeräte, Unterhaltungsmaterialien, Zigaretten, was kein Wort der Unzufriedenheit, des Bedauerns wegen der Mehrbelastung, die die junge Kommunistin fallen lassen, hat sich mit kleiner Silber auf ihre zwei Kinder berufen (das Mädchen wird zum 3. Klasse besetzen, der Junge geht noch in den Kindergarten). Energisch, aufgelegt, politisch bewußt, ist die junge Kolchosbauern immer bereit, im Hauptort mitzuwimmeln und dort anzupacken, wo es für die Gemeinschaft am nützlichsten ist.

Albort Ruck gab dem Gespräch eine neue Wendung.

„Ja, wenn alle so wie die Genossen Scherer wären... Aber die Menschen sind eben verschieden. Unter ihren Arbeitskollektiven stehen sie nicht alle auf demselben Niveau. So liegt heute der Bildungsgrad der meisten produktionsfähigen Kolchosmitglieder bedeutend tiefer als in den meisten Nachbarländern.“

Die Hebung des Bildungsgrades erhöht die produktive Potenz der Arbeitskräfte. Wenn wir gleichzeitig auch die Tendenz zum Verlassen des Dorfes zummindest, so gibt diese Erscheinung doch mehr Anlaß zum ernstlichen Nachdenken als zum Alarm schlagen. Immerhin bleibt der Bildungsweg in der Hand der Jugendlichen doch im Kolchos, hier erlernen sie den Mechanisatorberuf, was heute ein durchaus intelligenter Beruf ist, denn die Agrolschnik hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und entwickelt sich immer weiter.

Probleme hat es immer gegeben und wird es auch immer geben“, lächelt der Parteisekretär. „Man soll sich von ihnen nur nicht erschrecken lassen und sich immer für das Richtige entscheiden. Gegenwärtig stehen zwei große Aufgaben im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit unserer 20 Mann starken Parteiorganisation: sozialistischer Wettbewerb und wirtschaftlich-politische Schulung. Beides wird uns dazu verhelfen, die Ziele des Planjahrplans unbedingt zu erreichen und zu überbieten.“

Abends, nach der Arbeit... Etwas Müllzäun gegenüber diesem vordahelosen. Bekanntnis bleibt in mir aber doch. Ich habe vorher schon den Klub besucht, den Hauptkulturbereich des Dorfes — ein neues modernes Gebäude, erst vor 2 Jahren in Betrieb genommen — und flüchtig mit seinem Leiter gesprochen. Zu den Filmvorführungen, die täglich außer Montag stattfinden, kommen gewöhnlich 15 bis 20 Zuschauer, hauptsächlich Jugendliche, und der große Zuschauerraum mit 274 Plätzen im Parterre und 102 im Balkon sieht öde und verlassen aus. Der Filmverleih erzielte Verluste. Der Klub bekommt zwar seine 5 Prozent der Kasseneinnahme als Miete, aber was sind das schon für Spottgelder! Wenn es sich um neue gute

führlich wäre etwas mehr eigene kulturelle Unterhaltung wünschenswert, aber man muß auch hier „wirtschaftlich“ denken und sich nicht von dem Grundsatz „kosten es, was es wolle“ leiten lassen, sondern die Sachlage der Dinge ernsthaft und nüchtern gegeneinander abwägen.

„Und außerdem ist für uns die Welt nicht mit Brettern vernagelt. Mit unserem „Saposhnik“-Auto sind wir im vorigen Jahr zu meinen Verwandten nach der Ukraine gefahren. Wenn wir während unseres Jahresurlaubes nicht die Verzeitschriften besorgen, so fahren wir mit einer Touristenkarte irgendwohin, blicken uns in der Welt um. Nein, es gibt bestimmt keinen Grund zu klagen.“

Jedenfalls für Menschen, die selber wissen, mit sich etwas anfangen und nicht immer an der Hand geführt werden müssen.

Nadja Scherer kam zum Partorg, um ihren ersten Parteiauftrag zu besprechen. Sie sah die Beträge der roten Ecke bei der Viehfarm übernehmen: Rundfunk- und Fernsehgeräte, Unterhaltungsmaterialien, Zigaretten, was kein Wort der Unzufriedenheit, des Bedauerns wegen der Mehrbelastung, die die junge Kommunistin fallen lassen, hat sich mit kleiner Silber auf ihre zwei Kinder berufen (das Mädchen wird zum 3. Klasse besetzen, der Junge geht noch in den Kindergarten). Energisch, aufgelegt, politisch bewußt, ist die junge Kolchosbauern immer bereit, im Hauptort mitzuwimmeln und dort anzupacken, wo es für die Gemeinschaft am nützlichsten ist.

Albort Ruck gab dem Gespräch eine neue Wendung.

„Ja, wenn alle so wie die Genossen Scherer wären... Aber die Menschen sind eben verschieden. Unter ihren Arbeitskollektiven stehen sie nicht alle auf demselben Niveau. So liegt heute der Bildungsgrad der meisten produktionsfähigen Kolchosmitglieder bedeutend tiefer als in den meisten Nachbarländern.“

Die Hebung des Bildungsgrades erhöht die produktive Potenz der Arbeitskräfte. Wenn wir gleichzeitig auch die Tendenz zum Verlassen des Dorfes zummindest, so gibt diese Erscheinung doch mehr Anlaß zum ernstlichen Nachdenken als zum Alarm schlagen. Immerhin bleibt der Bildungsweg in der Hand der Jugendlichen doch im Kolchos, hier erlernen sie den Mechanisatorberuf, was heute ein durchaus intelligenter Beruf ist, denn die Agrolschnik hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und entwickelt sich immer weiter.

Probleme hat es immer gegeben und wird es auch immer geben“, lächelt der Parteisekretär. „Man soll sich von ihnen nur nicht erschrecken lassen und sich immer für das Richtige entscheiden. Gegenwärtig stehen zwei große Aufgaben im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit unserer 20 Mann starken Parteiorganisation: sozialistischer Wettbewerb und wirtschaftlich-politische Schulung. Beides wird uns dazu verhelfen, die Ziele des Planjahrplans unbedingt zu erreichen und zu überbieten.“

Die Besten im Gebiet

In Zelinozgrads Werk für Stahlbetonkonstruktionen Nr. 1 des Truists „Uraltransstroj“ wird der Organisation des Zivilschutzes große Aufmerksamkeit geschenkt. Der Chef des Zivilschutzes des Kollektivs Werkleiter H. A. Krause und seine Stellvertreter organisieren die Arbeit des Stabs und nehmen unmittelbar an der Planung aller Maßnahmen teil.

Im Werk wurden Einsatzgruppen gebildet, deren Leiter bestimmt, die die Beschäftigten nach einem von Direktor bestellten Plan führen. Die Mitglieder der Belegschaft des Betriebs erlernen in eigenen Beschäftigungen die Beseitigung der Folgen von Havarien und Zerstörungen, gegenseitige und Selbsthilfe, dringende Rettungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen, die Durchführung von massenvernehmlichen Übungen.

A. CHAIBULLIN, stellvertretender Sekretär des Parteibüros des Werkes

UNSER BILD: Die Zivilschutzgruppe des Werkes bei einer Übung



ES IST gegen Abend, die Sonne senkt sich immer mehr zum Horizont. Vom See her kommen frische Luftzüge, dann setzt ein leiser kühler Wind ein.

Über dem Agitationsplatz des 106. Wohnviertels flattert ein rotes Spruchband mit den Worten: „Allen Völkern Frieden und Musikschall über den Platz und dringt bis in die Wohnungen. Allmählich versammeln sich Menschen. Die Musik verstummt, und ein Ansager ruft per Pönbildschirm: „Musik hören Sie einen Vortrag über die internationale Lage der Sowjetunion.“

Ans Mikrophon tritt der stellvertretende Sekretär des Parteibüros des Karagandiner Höhenkombinats A. M. Sydykow. Er berichtet den Versammelten über

die Ergebnisse des Aprilplenums (1973) des ZK der KPdSU, über die Verwirklichung des vom XXIV. Parteitags der KPdSU vorgemerkten Friedensprogramms.

Der Vortrag des Genossen Sydykow wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört. Nach dem Vortrag wurden den Hörern neue Dokumentarfilme über die Tätigkeit der KPdSU zur internationalen Entspannung und Festigung des Friedens gezeigt.

An demselben Abend fanden gleichzeitig auf noch zwei anderen Agitationsplätzen des Höhenkombinats solche Vorträge statt. Die

Zulörerzahl betrug an diesem Abend 2000. Mit dem Eintritt des Sommers nämlich die Agitationsplätze des Karagandiner Höhenkombinats werden ihre Arbeit auf. Wie auch früher wurden alle zu Zentren der politischen Massenarbeit an den Wohnorten der Werktätigen.

Der Plan der Agitationsarbeit an den Wohnorten, das Parteikomitee des Höhenkombinats für die Sommermonate vorgemerk hat, sieht den Themen vor: Die Kasachstan Magnolia — eine Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik (Vortrag), „Ruhm dir, große Sowjetunion!“ (Auftritt der Agitbrigaden), „Die Zukunft der Stadt Temirtau“ (Illustrierter Vortrag), „Alkol — ein Feind des Menschen“ (Vortrag), „Damit es in unserer Stadt keine Verwüster gegen die Ordnung gibt!“ (thematische Veranstaltung), „Temirtau auf der Leinwand“ (thematische Filmvorführung), „Guten Tag, meine Straße!“ (Fest der Straße) und viel mehr.

Vor kurzem fand im Parteikomitee des Höhenkombinats eine Beratung statt, an der die Vorsitzenden der Räte der Wohnviertel, die

A. DEBOLSKI, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“ (Schluß folgt)

Der Leser greift zur Feder



DES LOBES VOLL

Alle Tage hören sich die Dorfeinwohner von Leonidowka, Rayon Krasnoarmejsk, von 7 Uhr morgens bis 22.30 Uhr abends durch die Lautsprecher in den Wohnungen die letzten Nachrichten, Konzerte und andere Funksendungen an.

Heute sind es rund 20 Jahre, seitdem man dem ehemaligen leidenschaftlichen Funkamateure Alexander Wagner die Funkleitstelle im Dorf anvertraute. 1953 bestand sie aus einer kleinen Funkanlage mit einem linearen Verstärker für 100 Lautsprecher. Den Strom lieferte eine Windkraftmaschine.

„Da waren wir von Wind und Wetter abhängig. Es gab oft Störungen“, lächelt Alexander Wagner. „Heute stehen in der Funkkabine 2 moderne Rundfunkempfänger, einer mit eingebautem Plattenspieler, ein Verstärker sorgt für gute Hörbarkeit. Außerdem bediene ich eine Selbstwählanlage mit 100 Telefonnummern.“

Zweimal wöchentlich ertönen durch das Funknetz örtliche Sendungen, die das ehrenamtliche Radiokomitee der Stepnoichimsker Versuchsstation organisiert. Der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Erich Neubauer informiert die Hörer über die Ergebnisse des Wettbewerbs, nennt die Namen der Sieger. Die Lehrerinnen Nina Gorban, Rita Walter, Alla und Nina Gluchowa, Valentina Berlowa klären die Eltern über die Lernerfolge ihrer Kinder auf. Aktiv beteiligen sich an den Sendungen der Parteisekretär Erich Schindler, die Deutschlehrerin Galina Harmel. Die

Blumenbeete am neuen Haus

Unser Dorf Shelesinka wird von Jahr zu Jahr immer schöner und größer. Es entstehen ganze Wohnviertel. Unlängst hängte man uns den Schlüssel zu einer wohlangelegten Dreizimmerwohnung ein, mit Hof und Garten.

Unweit von unserem Wohnhaus wurde eine zweigeschossige Schule in Nutzung gegeben. Unsere Kinder, die jetzt schon Hochschulbildung haben, hatten nicht die Freude, in einer so gut ausgestatteten Dorfschule zu lernen. Nur die jüngste Tochter hatte das Glück, in dieser Schule die 10. Klasse zu beenden. Gleichzeitig

besuchte sie auch die Musikschule. Mit dem Wohlstand der Dorfeinwohner wächst auch die Kultur im Dorf.

Neben der Schule wurde von Schülern und Lehrern ein großer Obstgarten angelegt. In den Blumenbeeten auf dem Schulhof und an der Straße blühen die schönsten Blumen. Der Garten und die Blumenbeete werden von den Schülern mit Liebe und Sorgfalt auch jetzt während der Ferien betreut.

Ida BAUMEISTER
Gebiet Pawlodar

Gute Beziehungen

Im September 1972 gründete man in der Mittelschule des Sowchos „Abai“ einen Lehrgang für Traktoristen. Mit Fleiß und Begeisterung machten die Jungs und Mädels zweimal wöchentlich die Beschäftigungen mit und erlernten den Traktor.

Für den Unterricht hatte die Sowchosleitung gesorgt: Ein Arbeitszimmer mit allen nötigen Anschauungsmitteln wurde den Schülern bereitgestellt. Der praktische Unterricht verlief in der Reparaturwerkstätte. Der Ingenieur Albert Gorzen, der Brigadier Eduard Molajew gaben sich große Mühe, ihn effektiv zu gestalten.

Im Frühjahr bestellten die Schüler bei ihrem Praktikum 10 Hektar Weizen und 10 Hektar Kartoffeln. Auf den Feldern reift eine gute Ernte heran.

Unlängst legten die Schüler nach Absolvierung des Lehrgangs ihre Prüfungen ab. Zwölf Mädels und Jungs wurden Traktorführerschein eingehändigt. Die besten Noten erhielten Viktor Gorzen, Woldemar Drusch, Valja Rudi, Alexander Ruderer.

Der Sowchos hält gute Beziehungen zu der Schule aufrecht, achtet die Absolventen und sorgt für ihre Zukunft.

J. STEINMETZ
Gebiet Pawlodar

Rührige Kollegen

Woldemar Schreiner war viele Jahre ein fleißiger Turmkränführer. Wenn aber das Häuserblock fertig war, kamen Jakob Spierling und seine Kollegen, demontierten den Kran und bauten ihn auf einer neuen Baustelle wieder auf. Wir Kranführer machten auch oft mit. Dabei bekam Woldemar Lust für den Montageberuf, lernte die Montagearbeiter achten, die in der Bauverwaltung „Shilstroi“ in Krasnojarsk Turmkräne umstellen.

Einst wurde dringend ein Schlosser für

Reparatur der Kompressoren gebraucht. Jakob Spierling kannte sich in diesen Sachen gut aus. Woldemar wurde an seiner Stelle Montagearbeiter bei den Turmkränen. Die Arbeit bei den Montageleuten geht wie auch zuvor in scharfem Tempo weiter, auch die Kompressoren haben ihren richtigen „Doktor“ gefunden.

Die Porträts beider Schrittmacher — Woldemar Schreiner und Jakob Spierling — schmücken die Ehrentafel der Bauverwaltung.

J. SANGER
Gebiet Swerdlowsk

Wo seid ihr, Jugendfreunde?



Meine schönsten Jugendjahre von 1930 bis 1937 verbrachte ich im Dorf Stepnoje, Rayon Sary-Agatsch, im Gebiet Tschimkent, im Süden Kasachstans. Das Schicksal jedoch hat uns Freunde, die auf dem Foto zu sehen sind, in alle Winde zerstreut. Wo seid ihr jetzt, meine ehemaligen Schulkameraden Schwester und Bruder Eulich, David Rusch, Andreas Müller, zwei Brüder Fritzier, Abram Aprijanz und unsere

Lehrer Fritzier, Neubauer! Vielleicht istb! jemand von sich hören!

Tschihische SSR, Rayon Ordshonikidsabad, Sowchos „Ordshonikidsabad“

Viktor A. NEUBAUER

Wir gratulieren

Am 25. Juli begeht Frau Maria BAY, Gebiet Wolgograd, ihren 61. Geburtstag. Wir, ihre Angehörigen und Freunde, gratulieren der Jubilarian herzlichst und wünschen ihr gute Gesundheit, Wohlergehen und noch viele frohe Jahre.

David BAY und Familie, Maria und Alexander

QUINDI, Elsa DUMMLER, Maria HOOGE, Emilie QUINDI, Beate HARDER, Pauline BECKER, Berta SCHÄFER, Maria WEBER, Berta und Karl RUSCH, Emma und Jakob LANG, Maria und Alexander WIEGEL, Boris SUTSCHKOW, Olga und Georg HÄFFNER, Maria und Johannes WILHELM, Klara, Alexander und Karl WINTER.

Komiteemitglieder veranstalten oft interessante Hörspiele — zum Tag der Sowjetarmee, zum 8. März, 1. Mai, zum Tag des Sieges usw.

In Erinnerung aller Hörer ist das Hörspiel „Das letzte Glockenzeichen“, das dem Abschluß des Schuljahrs gewidmet war. Daran waren auch die Mütter Ira Drews, Olga Schneider, die Schüler Kostja Walter, Nelly Fröhlich aktiv beteiligt.

Alexander Wagner schaltet und waltet dabei an seiner Funkanlage und schmunzelt zufrieden: Der Drahtfunk — vom Mikrofön bis zu den Lautsprechern — funktioniert reibungslos, die Hörbarkeit ist ausgezeichnet. Die Dorfbewohner sind des Lobes voll über den sachkundigen Radiotechniker.

H. WALTER, Schuldirektor
Gebiet Kokschtetaw



Ida BAUMEISTER
Gebiet Pawlodar

Wertvoller Blick in die Geschichte

Die „Freundschaft“ hatte uns wieder eine frohe Stunde und einen wertvollen Blick in die Geschichte geboten. Ich meine damit den Beitrag des Genossen A. Herr in der Nummer vom 14. Juni zum 75. Geburtstag von Pjotr Tschagin.

Pjotr Tschagin war weit und breit bekannt, und nicht nur an der Wolga. Im Gebiet der Wolgadutschen wirkte er in den entscheidenden Jahren des Entstehens und der Festigung des jungen Sowjetstaates von 1918 bis 1920.

Die große Autorität, die Tschagin unter der Bevölkerung genoß, hatte er sich nicht nur durch seine persönlichen Eigenschaften als Parteifunktionär, als begeisterter Agitator erworben, vor allem auch dadurch, daß die Werktätigen in ihm den Vertreter und Gesandten der Partei Lenins und des siegreichen russischen Proletariats sahen.

Solche geschichtlichen Streifzüge wie „Zwei Kommentare zu einem Brief“ sind uns besonders lieb und teuer. Das um so mehr, da der Autor der „Kommentare“, wie er selbst schreibt, einer der wenigen noch Lebenden ist, „die diese stürmische

Zeit miterlebten, Zeugen des gewaltigen geistigen Einflusses dieses Kommunisten der Leninschen Garde auf die damaligen Geschichtsmomente waren und sie an sich verpirilten.“

Auch ich darf mich zu jenen zählen. Ich kann mir noch gut den von Tschagin organisierten und geleiteten „Proletarischen Klub“ vorstellen, der ein wahrer Herd der neuen Kultur war. Besonders stark war sein Einfluß auf die Jugend. Hier wurden politisches Grundwissen erworben, Theaterstücke örtlicher Autoren aufgeführt (z. B. „Die Welt will emend rengeniert“ von Erich Kufeld, „Der Katharinestädter Schusterjunge“ von Maximilian Kaskowski u. a.). Zu den Aktivisten des Klubs gehörten Woldemar Sprenger, Paul Kufeld, Alexander Loos, Luise Belz und andere, die später angesehene Sowjetfunktionäre oder Kulturschaffende wurden.

Ich möchte dem Autor und auch der Redaktion für diesen Beitrag mein Dankeschön sagen.

H. EMICH
Kemerowo

Kommunisten altern nie,

das sieht man aus der Erzählung von Franz Munschau und Victor Klein, die in mehreren Fortsetzungen in der Zeitung veröffentlicht wurde.

Müller und seine Kameraden, wie alle Sowjetmenschen, haben ihr Möglichstes getan, um den Sieg über Hitlerdeutschland zu erkämpfen. Wo sie auch eingestellt wurden, sie standen ihren Mann. Wir Leser zollen große Anerkennung solchen Leuten, die auch heute ungeachtet ihres hohen Alters noch regen Anteil an gesellschaftlichen Leben nehmen, die bis auf den heutigen Tag für ihre Mitmenschen ein gutes Beispiel sind.

A. FISCHER
Gebiet Nowosibirsk

EINER AUS DER ALTEN GARDE

Mit großer Begeisterung haben wir die Folgenreihe „Kommunisten werden nicht alt“ gelesen. Viele unserer Leser sind mit den Persönlichkeiten, die dort genannt sind, schon früher einmal im Leben zusammengetroffen, haben gemeinsam die junge Sowjetmacht gefestigt.

In der 4. Fortsetzung ist der erprobte Kommunist, der führende Förster aus Seel-

tor) hat nicht nur aufopferungsvoll an der Front gekämpft, sondern auch nach der Verwundung im Hinterland seinen Mann gestanden. Doch will uns scheinen, daß der Autor dem Hinterland noch zu wenig Bedeutung beigemessen hat, da doch die Soldaten an der Front ohne aufopferungsvolle Arbeit im Hinterland nicht hätten siegen können. Möge der Autor noch mehr über seine Fronterlebnisse und -kameraden berichten.

J. KÄMPF
Kabardinisch-Balkarische ASSR

Ein wahrer Patriot

Mit besonderem Interesse lesen wir immer wieder über die Großtaten des Sowjetvolkes während des Großen Vaterländischen Krieges. Alex Rembes hat uns mit seiner gelungenen Erzählung „Zwischen Front und Hinterland“ ein anschauliches Bild vor Augen geführt, wie damals, in jenen schweren Tagen gekämpft, gearbeitet und gesiegt wurde.

Der Held der Erzählung (selbst der Au-

Anna BRETZ
Gebiet Irkutsk

Vierzig arbeitsreiche Jahre

Mehr als dreißig Jahre arbeitet Heinrich Borger im Gebiet Tscheljabinsk. Er war Zootechniker und Chefzootechnik großer Sowchos und trug zur Veredelung mancher Viehrasse bei, besonders der Rinder der Roten Steppenrasse, wofür er auf der Unionsleistungsschau mit Diplom und Medaille ausgezeichnet wurde.

H. Borger war kein Fachmann für Geflügelzucht, er war aber als tüchtiger Organisator und Wirtschafter bekannt, und die Partei schickte den Kommunisten H. Borger 1964 in die Jemanshelinsker Geflügelfabrik, um den Betrieb auf die Beine zu stellen. Für Direktor Borger hieß das, dem Wesen der Geflügelzucht auf den Grund zu gehen. Als er 1969 die Großfarm verließ, war sie ein hochrentables, leistungsstarkes Unternehmen. Freilich kostete das dem Mann viel Mühe und Arbeit, schlaflose Nächte.

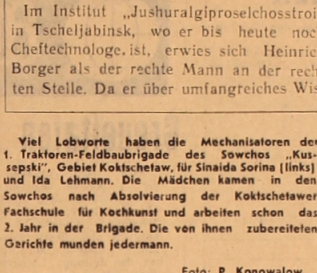
Im Institut „Jushuralgiproselchosstroi“ in Tscheljabinsk, wo er bis heute noch Cheftechnologe ist, erwies sich Heinrich Borger als der rechte Mann an der rechten Stelle. Da er über umfangreiches Wis-

sen und große Erfahrungen auf dem Gebiet der Viehzucht verfügte, konnte er die Entwurfsarbeit so gestalten, daß sie den Verhältnissen im Ural zuverlässig angepaßt wurde. Nach der von Borger erarbeiteten Technologie wurden zur Zeit 2 Geflügelgroßfarmen gebaut; zwei Schweinezuchtkomplexe zu je 12 000 Tieren konnten in Betrieb genommen werden.

Borger leistete sein ganzes Leben lang eine große Aufklärungs- und Erziehungsarbeit, er war viele Jahre Propagandist, Deputierter der Rayon- und Dorfsowjets. Er wurde oft mit Urkunden ausgezeichnet und ist Aktivist der kommunistischen Arbeit.

Nun hat unser Kollege und Freund sein Rentenalter erreicht, es wird ihn aber keinesfalls aus dem Sattel des öffentlichen Lebens werfen. Ein Kommunist, sagt man, altert nie. Das wollen wir auch unserem geehrten Jubilär wünschen: Er soll zur Freude seiner Angehörigen und Freunde recht gesund bleiben, Arbeits- und Lebenslust bewahren.

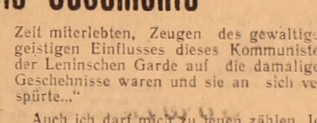
Tscheljabinsk
K. ECK



Heinrich BORGER
Foto: P. Konowalow

LESERSTIMMEN

Viel Lobworte haben die Mechanisatoren der 1. Traktoren-Feldbaubrigade des Sowchos „Kokschtetaw“, Gebiet Kokschtetaw, für Sinaida Sorina (links) und Ida Lehmann. Die Mädchen kamen in den Sowchos nach Absolvierung der Kokschtetawer Fachschule für Kochkunst und arbeiten schon das 2. Jahr in der Brigade. Die von ihnen zubereiteten Gerichte munden jedermann.



Sinaida Sorina und Ida Lehmann
Foto: P. Konowalow

Bleiben Sie gesund, Doktor!

Jeder Mensch hat seinen Lebensrhythmus: steht zur bestimmten Zeit auf, frühstückt, geht zur Arbeit, macht Feierabend. Ärzte werden aus diesem Rhythmus häufig herausgerissen. Oft wird der Arzt oder Arztgehilfe um Mitternacht zu einem Schwerkranken gerufen. Er verläßt sein warmes Bett und eilt dem leidenden Menschen zu Hilfe.

Ich kenne schon lange den Betriebsarzt Johann Pankratz. Ich fragte ihn einmal, was für ihn das Teuerste sei. Ohne weiteres sagte er mir: „Wenn man dem Arzt vertraut.“

Genosse Pankratz selbst genießt das Vertrauen der Patienten. Er zählt zu den besten Ärzten in unserer Stadt Krasnojarsk. Seine ärztlichen Befunde werden nicht angezweifelt.

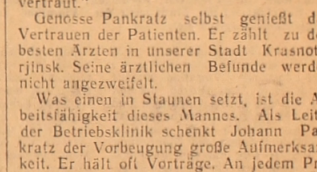
Was einen in Staunen setzt, ist die Arbeitsfähigkeit dieses Mannes. Als Leiter der Betriebsklinik schenkt Johann Pankratz der Vorbeugung große Aufmerksamkeit. Er hält oft Vorträge. An jedem Produktionsabschnitt gibt es eine Sanitätsstelle. Dabei findet der Unermüdete Zeit, um sich mit wissenschaftlicher Arbeit zu beschäftigen, mit wissenschaftlichen Zeitschriften zu korrespondieren.

Der Lebensweg des Arztes Pankratz war nicht mit Rosen bestreut. Ein Bauernjunge aus dem Gebiet Saporoschje, konnte er von Hochschulbildung nicht mal träumen. Diese Möglichkeit bot ihm erst die Sowjetmacht. 1934 absolvierte Johann Pankratz die Medizinische Hochschule in Dnepropetrowsk. 1941 wurde er Militärarzt. Er rettete vielen Frontkämpfern das Leben, wobei sein eigenes oft in Gefahr war. Dreimal wurde er verwundet, aber er hielt durch: kaum genesen, sorgte er um die Gesundheit anderer.

„Sie sollen gesund bleiben, um anderen Gesundheit zu schenken“, schrieb die Arbeiter an ihren Betriebsarzt.

Die Regierung hat ihn mehrmals ausgezeichnet, er ist Aktivist der kommunistischen Arbeit und einer der Aktivisten im öffentlichen Leben unserer Stadt.

N. DELWA
Swerdlowsk



Johann PANKRATZ
Foto: G. Häffner

Rosa Kapp ist im Sowchos „Soffjewski“, Rayon Zelnograd, eine angesehene Frau. Sie arbeitet viele Jahre in der Milchfarm. Wo sie tagtäglich gute Erfolge erzielt. Für das erste Halbjahr hatte sie 14 Zentner Milch über den Plan hinaus gemolken.

Anna BRETZ
Gebiet Irkutsk

Anna BRETZ
Gebiet Irkutsk

Wir gratulieren

Am 25. Juli begeht Frau Maria BAY, Gebiet Wolgograd, ihren 61. Geburtstag. Wir, ihre Angehörigen und Freunde, gratulieren der Jubilarian herzlichst und wünschen ihr gute Gesundheit, Wohlergehen und noch viele frohe Jahre.

David BAY und Familie, Maria und Alexander

QUINDI, Elsa DUMMLER, Maria HOOGE, Emilie QUINDI, Beate HARDER, Pauline BECKER, Berta SCHÄFER, Maria WEBER, Berta und Karl RUSCH, Emma und Jakob LANG, Maria und Alexander WIEGEL, Boris SUTSCHKOW, Olga und Georg HÄFFNER, Maria und Johannes WILHELM, Klara, Alexander und Karl WINTER.

Wir gratulieren

Am 25. Juli begeht Frau Maria BAY, Gebiet Wolgograd, ihren 61. Geburtstag. Wir, ihre Angehörigen und Freunde, gratulieren der Jubilarian herzlichst und wünschen ihr gute Gesundheit, Wohlergehen und noch viele frohe Jahre.

David BAY und Familie, Maria und Alexander

QUINDI, Elsa DUMMLER, Maria HOOGE, Emilie QUINDI, Beate HARDER, Pauline BECKER, Berta SCHÄFER, Maria WEBER, Berta und Karl RUSCH, Emma und Jakob LANG, Maria und Alexander WIEGEL, Boris SUTSCHKOW, Olga und Georg HÄFFNER, Maria und Johannes WILHELM, Klara, Alexander und Karl WINTER.



Die Jugend der DDR - Gastgeber zu den X. Weltfestspielen 1973



1. Nach Beendigung des barbarischen Krieges der USA gegen das vietnamesische Volk...



zum Festival der Jugend der Welt herausgaben: Für antilperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft...



„Kleinen“ aus der Pionierorganisation (6-13 Jahre) und den „Großen“ aus dem Jugendverband FDJ...

ADN - Zentralbild

AM BUCHTARMA-MEER

Das Bleikombinat Stryanowsk hat seine eigene Erholungszone mit 90 Cottages...

Katamarane stehen den Ausflüglern zudensten. Mit Vergnügen verbringt hier seinen Urlaub...

Schutz vor Vibration

Mehr als 20 Autorenrakunden erhielten die Mitarbeiter des Instituts für Maschinenkunde der Akademie der Wissenschaften der UdSSR...

Dieses Laboratorium ähnelt sich am allerwenigsten einer Stätte, wo die industrielle Vibration studiert werden kann...

ließen auf sich nicht-lange warten. Schon im vorigen Jahrzehnt „bereicherte“ sich die Vibrationskrankheit durch neue Symptome...

Wodurch ist das Interesse der Wissenschaftler für dieses Problem hervorgerufen?

„Wir sind schon daran gewohnt, daß die Zahl der Berufskrankungen im raschen Absinken begriffen ist“...

An speziellen Rüttelständen, die die Schwingungen verschiedener technischer Vorrichtungen imitieren, wurden Gegenreaktionen des Organismus auf die Vibration...

Es schien, daß dieser Prozess Schwingungen anderer Wissenschaftler durch die technologische Revolution voran...

„Heute genügen“ uns einige wenige Angaben über die Vibrationseigenschaften jedes beliebigen Mechanismus...

Die Vibrationen sind schon in den 20er Jahren bekannt, war jedoch sehr selten und stellte für den Menschen keine große Gefahr dar...

Die Wissenschaftler des Instituts für Maschinenkunde studieren heute das Verhalten bei den Vibrationen einzelner Systeme des Organismus...

P. KURYSCHEW (APN)

aus aller welt

Greueln portugiesischer Kolonialisten

ROM. Neue Angaben über die Verbrechen der portugiesischen Kolonialisten in Guinea (Bissau) teilte der katholische Missionar Brunelli...

Wie Brunelli berichtete, die portugiesische Armee führe in Guinea (Bissau) gegen die wehrlose Bevölkerung - Frauen, Kinder und Greise...

keitspartei von Guinea und den Kapverdischen Inseln, Amílcar Cabral, führen 35 Fahrgäste dabei den Tod...

ENGLAND. In 15 Großstädten des Landes fanden massenhafte Protestdemonstrationen gegen die Zusammenarbeit der britischen Regierung mit den portugiesischen Kolonialisten statt...



UNSER BILD: Während einer Demonstration in London

Foto: TASS

Kämpfe in Kambodscha

PARIS. Die kambodschanischen Patrioten setzen ihre Angriffe auf die Stellungen der Phnom-Penh-Truppen am ganzen Verteidigungsgürtel um Phnom-Penh fort...

Unter den Schlägen der Patrioten fielen mehrere befestigte Stellungen in 10 Kilometer südlich der Hauptstadt und südlich von Takhmau...

An der Nationalstraße Nummer drei versuchten die Phnom-Penh-Truppen, von motorisierten Einheiten und Artillerie unterstützt, in die Stellungen der Befreiungskämpfer einzudringen...

Meldungen aus Phnom-Penh zufolge, verfügten die Lokalbehörden, über die jüngsten Offensivoperationen der Patrioten besorgt...

„Libyer-Marsch“

KAIRO. Wie MENA meldet, forderte der Präsident Ägyptens Anwar el Sadat, in einer Sonderbotschaft den Vorsitzenden des revolutionären Kommandarates der Libyschen Arabischen Republik, Gaddafi...

„Ich bin überzeugt, daß sie sich vollkommen der Gefahr, die die Initiative eines solchen Marsches heraufbeschwören kann, sowie jener historischen Verantwortung bewußt sind, die wir alle zu tragen haben“...

„In diesen historischen, für die arabische Nation entscheidenden Tagen, da das ganze arabische Volk auf die Resultate unserer Konsultationen über eine Vereinigung der Arabischen Republik Ägypten mit der Libyschen Arabischen Republik wartet...“

Rückfall in den kalten Krieg

WASHINGTON. Der außenpolitische Senatsausschuß hat den Gesetzentwurf über die weitere staatliche Finanzierung der Sender „Freiheit“ und „Freies Europa“ angenommen...

USA-Oftentlichkeit bezeichnen dies als der gegenwärtigen Weltlage und der Entspannung widersprechend. Gegen die Vorlage stimmten der Vorsitzende des Senatsausschusses Fulbright, der Führer der Demokraten im Senat Mansfield...

Verstaatlichung von Betrieben in Chile

SANTIAGO. In einer Sitzung des nationalen Wirtschaftskomitees, Chile wurde der Beschluß gefaßt, eine Gruppe von Betrieben, die für die Wirtschaft und die nationale Sicherheit des Landes besondere Bedeutung haben...

haben in den gesellschaftlichen Sektor zu überführen. Es ist ferner beschlossen worden, Betriebe, deren Inhaber flüchtig sind oder der Sabotage und Spekulationen beschuldigt werden, in Beschlag zu nehmen.

KP Argentiniens über Tätigkeit Camporas

BUENOS AIRES. Die Kommunistische Partei Argentiniens veröffentlichte eine Erklärung zum Rücktritt von Präsident Hector Campora...

Die Kommunistische Partei wartet auf einer Aktivierung der Arbeiterbewegung und der Aktivierung der Werktätigen besorgt, sei die Reaktion bestrebt, dem sich anbahnenden Prozeß Einheit zu geben...

Die demissionierte Partei vertritt den Standpunkt, daß die Regierung Camporas in den 1,5 Monaten ihrer Amtszeit eine Reihe fortschrittlicher Maßnahmen auf innen- und außenpolitischem Gebiet ergriffen habe...

Die Kommunistische Partei fordert die fortschrittlichen Kräfte auf, die vorhandenen Errungenschaften zu verteidigen und die Geschlossenheit und Aktionsfähigkeit der Wählenden zu stärken...

Ereignisse in Afghanistan

NEU-DELHI. Radio Kabul meldet, daß das Leben in der afghanischen Hauptstadt in seine normalen Bahnen zurückkehrt. Die neue republikanische Administration lenke die Staatsgeschäfte erfolgreich, heißt es in der Sendung...

Der Stadtverkehr funktioniert, die Fernschritte und der Telegraf bleiben aber vorläufig abgeschaltet. Einige Botschaften westlicher Länder werden von Militär bewacht.

Über Radio Kabul wurde im Namen der Republik Afghanistan ein Appell an die Landesbevölkerung geteilt. Disziplin und Ordnung zu wahren und normale Arbeit fortzusetzen.

Sardar Mohammed Daud war von 1933 bis 1963. Premierminister Afghanistans. (TASS)

Buntes Allerlei

Der schwedische Arzt Knud Malmgren hat festgestellt, daß Komiker länger leben als andere Schauspieler. Jetzt wisse man endlich, weshalb es so viele Witze mit langem Bart gibt.

Scheidungsurl. Letzteres lag in einem Liebesroman.

Die Polizei von Aldridge (England) hat für die umliegenden Wälder ein Jagdverbot erlassen. In der Begründung heißt es: „Wir mußten endlich etwas zum Schutz der Liebespaare unternehmen.“

Ein Parisier Kellner, der einem Gast vierzehnmal die gleiche Zechen abgenommen hatte, gab später vor Gericht zu Protokoll: „Der Herr war so betrunken, daß er mir alle fünfzehn Minuten rief: „Ober, zahlen! Und ich wollte ihn nicht vergrößern.“

Der Banknotenfälscher Jack Sherman aus Washington (USA) mußte sich vor einem Gericht verantworten. Anstatt Reue zu zeigen, schimpfte er über sein Pech: „Meine Blüten waren perfekt.“ Eine Vorlage diente dem „Künstler“ eine gefälschte Banknote.

Bei der Bestandaufnahme in einer städtischen Leihbibliothek von Stockholm fand man in vielen Büchern vergangene Lesereizen: Rastertingeln, Spielkarten, Fotos, Briefe, Geldscheine - und ein

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANCHRIFT

Казахская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414



TELEFONE

Челтредактеур - 2-19-09 stellt Челт - 2-17-07 verantwortlicher Sekretär - 2-79-84 Abteilungen Prozedura da, Partei- und politische Massenarbeit - 2-16-31 Wirtschaft - 2-18-23 Kultur - 2-74-26 Literatur und Kunst - 2-18-71 Information - 2-78-10 (Korrespondent) - 2-72-11 Buchhaltung - 2-56-45 Dienstredakteur - 2-06-49 Fernruf - 72